

 ÖSTERREICH<sup>22</sup>

---

*NEUE IMPULSE*

MEDIENSERVICE  
Perspektiven für die  
Zukunft unserer Republik

---

**Pressespiegel** zur Konferenz „Österreich 22“

# MEDIENSERVICE

**Herausgeber:**

Amt der Steiermärkischen Landesregierung,  
LAD – Referat Kommunikation Land Steiermark,  
Hofgasse 16, 8010 Graz

[www.kommunikation.steiermark.at](http://www.kommunikation.steiermark.at)



1) Hermann Schützenhöfer | 2) Georg Knill, Manfred Prisching, Markus Mair | 3) Alexander Wrabetz, Hannes Androsch | 4) Helga Kromp-Kolb | 5) Franz Fischler | 6) Manuel P. Neubauer, Philipp Gady | 7) Bernd Marin | 8) Ursula Lackner | 9) Richard Kühnel, LH Hermann Schützenhöfer, LH-Stv. Michael Schickhofer, Johanna Pirker | 10) Susanne Raab | Fotos: Erwin Scheriau

**TV**

18. Oktober

ORF 2, Steiermark Heute





19. Oktober

ORF 2, Steiermark Heute



TV

23. Oktober

ORF 3, Kultur Heute



### „Österreich 22“ in Graz

Wie und vor allem wohin entwickelt sich Österreich in Europa? Welche Perspektiven, Werte und Ziele gibt es? Darüber wird derzeit in Graz diskutiert. An der Zukunftskonferenz „Österreich 22“ nehmen auf Initiative des Landeshauptmannes zahlreiche Wissenschaftler, Wirtschaftstreibende, Politiker, Künstler und Medienvertreter teil.

PRINT

7. Oktober

Kronen Zeitung

Seite 26

STEIERMARK

Sonntag, 7. Oktober 2018

Sonntag, 7. Oktober 2018

STEIERMARK

Seite 27

# Landtagspräsidentin gesucht!

Beiden steirischen Roten geht's um die Nachfolge von Bettina Vollath  
Peinlich: Diskriminierung an Kunst-Universität – Schiedsgericht kippt  
Rektorenbestellung Österreich 22 – die „hellsten Köpfe“ der Republik  
treffen sich zur Monatsmitte zu einem großen Symposium in Graz

Überraschend war's schon, als die Steirer-SP zur Wochenmitte **Bettina Vollath** als Spitzenkandidatin für die EU-Wahl aus dem Hut gezaubert hat. Gut, ist wahrscheinlich g'scheit, jemanden mit dem Bekanntheitsgrad der Landtagspräsidentin als Wahlkampf-Lok zu haben. Bloß, fragen sich viele Genossen, wozu dann das Theater um „Hearing“ und der ganze Quereinsteiger-Zinnober, wenn man eh im Vorfeld schon ausgesucht hatte?

Wurscht, wie's auf gut Steirisch heißt, ist nun einmal Faktum. Jetzt geht's – obwohl Vollath noch ein bissl im Amt bleibt – um die Nachfolge. Ist ja nicht so ohne die Position, und gut bezahlt noch dazu. Immerhin knapp 12.000 Euro brutto im Monat. . .

Es wird eine Frau sein müssen. Da hätte die SP im Land einen starken Fundus, sollte **Michael Schickhofer** noch an eine Regierungsumbildung vor der Wahl denken – was Insider allerdings bezweifeln bis ausschließen.

Trotzdem, wen gäb's? Da wären einmal die Landesrätinnen **Doris Kampus** und **Ursula Lackner** – zweitere schon mit Erfahrung als Landtagspräsidentin –, beide untadelig in Arbeit und Auftreten. Aber wie



GERHARD FELBINGER  
Steiermark  
Inoffiziell

gerhard.felbinger@kronenzeitung.at

gesagt, nicht sehr wahrscheinlich.

Gute Karten werden **Elisabeth Grossmann** zugestanden. Die Weststeirerin war schon Landesrätin, wurde nicht ganz fein observiert, also steht die Partei in ihrer Schuld. Der jetzige SP-Chef, **Michael Schickhofer**, hatte sie übrigens direkt in der Landesratsfunktion beerbt. Aktuell ist **Grossmann** Bundesrätin.

Weil Politik aber kompliziert ist – Ex-Kanzler **Fred Sinowatz** schau oba – gäb's noch eine Variante. Wenn

Vollath das Mandat zurücklegt, dann wäre die nächste Frau auf der Nachrücker-Liste **Alexia Getzinger**, aktuell Geschäftsführerin am Landesmuseum Joanneum. Damit hätte **Schickhofer** drei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Frau, kein Streit, weil legitime Mandatsnachrückerin, Präsidentin. Und können tät sie das G'schäft sicher auch. Aber, wie gesagt, nix genaues weiß man nicht. . .

Andere Geschichte: An der Kunstuniversität Graz (knapp 2400 Studierende) geht's drunter und drüber, wenn's um die Besetzung der Rektoren-Position geht. Eigentlich seit Jahren schon, aktuell hat sich die Lage aber neuerlich zugespitzt.

Was ist, kurz und bündig, Sache? Der Universitätsrat (Vorsitzender **Herwig Höstle**) hatte **Georg Schulz** zum neuen Rektor bestellt, die Vorgängerin, **Elisabeth Freismuth**, kam nicht zum Zug. Dagegen verwehrt sich die Gleichbehandlungskommission, brachte über den renommierten Grazer Rechtsanwalt **Dieter Neger** Beschwerde ein. „Wegen des Verdachts der Diskriminierung auf Grund des Geschlechts, des Alters und der Weltanschauung“, wie's juristisch so schön heißt. Nun gibt's den Spruch der Schiedskommission und eine heftige Watsch'n für den Uni-Rat: Der Beschwerde wurde stattgegeben, Frau **Freismuth** sei auf Grund des Geschlechts diskriminiert worden. Heißt: Also weiter Dissonanzen, eine neue Rektoren-Wahl muss durchgeführt werden. . .

Vor zwei Jahren rotteten sich die ziemlich hellsten Köpfe der Republik – 80 an der Zahl – zum Symposium „Österreich 22 – Überlegungen zur Zukunft unserer Republik“ zusammen. Landes-

hauptmann **Hermann Schützenhöfer** hatte sie zusammengetrommelt um Gedanken, Ideen, Impulse und Anstöße zu sammeln. Am 18. und 19. Oktober gibt's in Graz die spannende zweite Auflage. Ohne Anspruch auf Vollständigkeit mit Kapazitäten wie **Hannes Androsch**, Autorin **Barbara Frischmuth**, Investor und KTM-Boss **Stefan Pieper**, Ex-Nationalbank-Präsident **Claus Raibl**, Wissenschaftler **Bernd Marin**, Ex-Vizekanzler **Erhard Busek**,



ORF-General **Alexander Wrabetz**, **Antonella Meipochtler** (Sonderbeauftragte Kanzler Kurz), fast die gesamte Landesregierung, die Universitäts- und FH-Rektoren.

Und man sieht nur die im Lichte, die im Schatten sieht man nicht: Vorne Noch-Präsidentin **Bettina Vollath**, hinten LH-Vize **Michael Schickhofer**. Als aussichtsreiche Kandidatinnen für die Landtagspräsidentin gelten **Alexia Getzinger** (r.) und **Elisabeth Grossmann** (unten).



Foto: Peter Felsbacher, Universitätsmuseum Joanneum, Graz/Steiermark



Schützenhöfer lädt zu „Österreich 22“

Der renommierte Grazer Rechtsanwalt **Dieter Neger** war mit seiner Beschwerde wegen Diskriminierung der Rektorin der Kunst-Uni erfolgreich. Die Wahl des Rektors muss jetzt neuerlich durchgeführt werden.



Personliches Exemplar für ADOM-Benutzer/Institutsmitglied - (C) APA-DeFacto GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

PRINT

7. Oktober

Kleine Zeitung

20 | Steiermark

Kleine Zeitung  
Sonntag, 7. Oktober 2018



**HAKELZIEHEN.** SPÖ prescht bei Europawahl vor / Gerangel auf allen Listen / Ex-Ministerin Beatrix Karl übernimmt den „Ennstaler Kreis“.  
Von Ernst Sittinger

## EU-Wahl als Generalprobe für 2020

Fast acht Monate sind es bis zur EU-Wahl am 26. Mai. Der Urnengang ist noch nicht einmal offiziell ausgeschrieben. Dass die SPÖ mit der Kür ihrer Kandidaten einen derart unüblichen Frühstart hinlegt, ist auf **Christian Kerns** Blitzrücktritt samt Selbstnominierung und gestrigem Totalrückzug zurückzuführen. Denn auf ihrem Parteitag im November wollen die Sozialdemokraten nicht nur **Pamela Rendi-Wagner** zur Vorsitzenden wählen, sondern auch die EU-Liste fixieren. Das Gerangel um die Sitze ist hart. Die Idee, mit Landtagspräsidentin **Bettina Vollath** eine erfahrene und bekannte Kandidatin aufzubieten, geht auf Parteichef **Michael Schickhofer** persönlich zurück: Er war es, der der Ex-Landesrätin den Floh der Veränderung ins Ohr setzte. Innerparteilich ist das ein Coup, denn bei Rendi-Wagner konnten sich die Steirer auf den wählbaren vierten Platz „vorschummeln“.

Die Landes-FPÖ reagierte sofort mit dem Hinweis, in der Person von **Georg Mayer** bereits seit 2014 einen erfahrenen Mandatar im EU-Parlament zu haben. Dass Mayer neuerlich einen Fixplatz erhält, steht für Landtagsklubchef **Stefan Hermann** außer Zweifel. Formal beschlossen ist noch nichts. Dafür steckt Hermann inhaltlich das Feld ab: Die FPÖ kämpfe „im Sinne der Österreicher gegen Brüsseler Belastungspläne wie die EU-Maut oder den drohenden Wasserwucher“. Taktisch wird die EU-Wahl wohl die Generalprobe für das steirische Wahljahr 2020 mit Gemeinde- und Landtagswahlen. Prekär ist die Lage bei den Grünen, die



Der grüne Landtagsklub schnupperte gestern Höhenluft und betrieb Klima-Aktivismus auf dem Dachstein  
SITTINGER

nach dem Rauswurf aus dem Nationalrat bei der EU-Wahl neuerlich ums Überleben kämpfen. Drei Mandate hatten sie bisher, eines davon war mit dem Biobauern **Thomas Waitz** aus Leibnitz besetzt. Er rückte erst 2017 für **Ulrike Lunacek** nach. Waitz, übrigens gebürtiger Wiener, müsste wohl mindestens auf Platz zwei gereiht werden, um die Chance auf den Wiedereinzug zu wahren. Die grüne Liste dürfte erst im Winter 2019 beschlossen werden, da zunächst im November der Parteitag mit Wahl der neuen Bundesparteiapitze ansteht.

Unklar ist die Lage auch in der steirischen ÖVP. Fest steht nur, dass - wie schon bei der Nationalratswahl - auch diesmal eine kleine Führungsgruppe rund um **Sebastian Kurz** ziemlich diktatorisch die Regeln vorgeben wird. Solange die Umfragewerte stimmen, muckt

niemand dagegen auf. Dem Vernehmen nach soll wieder die Zahl der erzielten Vorzugsstimmen über die Mandatsvergabe entscheiden. Die Bünde ringen also um parteiintern zugkräftige Kandidaten. Wahrscheinlichste Variante: In der Steiermark wird der Bauernbund den oder die Spitzenkandidat(in) für die Wahlbewegung aufbiegen.

Landeshauptmann **Hermann Schützenhöfer** widmet sich derweil höherfliegenden Plänen. Das vor zwei Jahren von ihm gestartete Denkerforum „Österreich 22“ wird mit einer Nachfolgeveranstaltung fortgesetzt. Dabei sollen „Entwicklungen, Maßnahmen und Initiativen seit 2016“ reflektiert und „weiterführende Überlegungen zur Positionierung“ des Landes angestellt werden“, wie es in einer Ankündigung ziemlich nebulös heißt.

In einem anderen Denkerforum, nämlich dem ÖVP-nahen „Ennstaler Kreis“, gibt es am heutigen Sonntag eine Wachablöse von einer steirischen Ex-Ministerin zur anderen: Die bisherige Vorsitzende **Ruth Feldgrill-Zankel**, die den Verein seit sechs Jahren mit viel Umsicht und großem Engagement führte, übergibt an Beatrix Karl. Bei der Herbsttagung referierten gestern der Klimaforscher **Gottfried Kirchengast** und der Medienexperte **Peter Plaikner**.

Nochmals kurz zurück zu den Grünen: Die führten gestern eine ihrer „Naturschätze-Wanderungen“ durch, und zwar auf den Dachstein-Gletscher. Dort ließ sich die Expedition rund um Klubchef **Lambert Schönleitner** und **Sandra Krautwaschl** von Experten die Folgen des Klimawandels vor Augen führen.



Will weitermachen: Georg Mayer (FPÖ)



Es wird eng für Thomas Waitz (Grüne) EDER, KK



19. Oktober

Kleine Zeitung

---

**GRAZ**

## **Konferenz über „Sinn und Sein“**

Land lädt Experten zu einer großen Zukunftsdiskussion.

Seit gestern läuft in der Alten Universität in Graz die zweite „Österreich 22“-Konferenz. Das Land hat Gäste aus Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur geladen. Es sollen Zukunftsbilder diskutiert werden. Dabei sind etwa Ex-EU-Kommissar Franz Fischler, der Industrielle Hannes Androsch und der neue Fiskalrat-Präsident Gottfried Haber. Zum Auftakt sprach LH Hermann Schützenhöfer der Bundesregierung Mut zu: „Man darf, wenn man etwas verändern will, zunächst nicht auf die Wähler schießen.“ Hoffnung setzt er auf die Bürger: Laut Umfragen würden sie Zuspruch zur EU äußern, während Staaten „nicht vorhandene Muskeln spielen“ ließen. In der EU müsse mehr über „Sinn und Sein“ geredet werden als über Geld.

### PRINT

19. Oktober  
Kronen Zeitung

#### „ÖSTERREICH 22“ Konferenz in Graz mit Hochkarätären

SEITEN 24/25

Seite 24

STEIERMARK

Freitag, 19. Oktober 2018

Freitag, 19. Oktober 2018

STEIERMARK

Seite 25

Was uns bewegt



CONNY BISCHOFBERGER  
conny.bischofberger@kronenzeitung.at

#### Mehlwurmburger

Schon von Entomophagie gehört? Kommt aus dem Griechischen und bedeutet „Insekten essen“. Bitte jetzt nicht gleich „Igit“ sagen! 80 Prozent der Weltbevölkerung tun es, also muss es gute Gründe geben. Wiedereindeckelt haben diese jahrtausendealte Kultur die Skandinavier, seither ist der Siegeszug der Krabbeltierchen nicht mehr aufzuhalten.

Seit 10 Tagen liegen Würmer, Heuschrecken und Käferlarven auch in unseren Supermarkt-Regalen. Vegetarier und Veganer werden sie wohl nicht kaufen. Aber Flexitarier, auch Teilzeitvegetarier genannt, vielleicht. Und Pescetarier – die essen zwar keine toten Tiere, aber bei Fischen machen sie eine Ausnahme, und bei Grillen vielleicht auch. Als Allergikerin zählte ich jedenfalls zur erklärten Zielgruppe.

Insektenküche und -bücher versprechen völlig neue Geschmackserlebnisse. Heimschnitzensuppe, Ameisensalat, Schokokuchen mit Buffalo-Würmern. Erinnert an Ochsengetränk, nur ohne Ekeffektor. Aus ökologischer Sicht spricht einiges dafür, Insekten auf den Speiseplan zu setzen. Ihre Zucht schont den Planeten und das Klima, die Tiere brauchen wenig Platz und Wasser. Dem Körper liefern sie hochwertige Proteine.

Aber wie wird das „Mikroviel“ eigentlich „geschlachtet“? Insektenguru Christoph Thomann versteht, was ich meine: „Keine Angst! Sie kommen ins Tiefküchlein und schlafen dort friedlich und ohne Schmerzen ein.“ Hm. Vielleicht beiß ich doch bald in so einen knacknussigen Mehlwurm-Burger.



Langer Tisch in der Alten Uni: viele Gäste, viele Debatten

#### Lebensberater fühlen sich im Sozialbereich benachteiligt: Wirtschaftskammer verklagt Land wegen Diskriminierung

Es ist ein einmaliger Schritt: Die Wirtschaftskammer-Fachgruppe der fast 1000 psychologischen Berater in der Steiermark verklagt das Land, man fühlt sich von (lukrativen) Aufträgen im Sozialbereich ausgeschlossen und diskriminiert. Die Unternehmer wollen durch alle Instanzen gehen und auch auf Schadenersatz klagen.

Es sind schwere Geschütze, die Fachgruppenobmann Andreas Herz, zugleich Vizepräsident der Wirtschaftskammer, auffährt. Von „Willkür“ und „Diskriminierung“ ist die Rede. „Wir erhalten laufend Beschwerden von unseren Mitgliedern, dass sie vom Land ausgeschlossen werden.“

Es geht zum Beispiel um den Bereich Supervision in der Behindertenhilfe, wo Lebens- und Sozialberater laut Herz – trotz Gewerbeschein

und hoher Qualifizierung – nicht zum Zug kommen würden. Auch in der Kinder- und Jugendbetreuung würden Leistungen vom Land verweigert werden.

Über Rechtsanwalt Thomas Neger wird jetzt eine Unterlassungsklage eingeleitet, auch Sammel- und Schadenersatzklagen sind möglich. Wie reagiert das Land? „Wir sind seit geraumer Zeit in einem konstruktiven Dialog mit Vertretern der Lebens- und Sozialbera-

ter. Die angekündigte Klage ist ein sehr unfreundlicher Akt“, sagt Barbara Pitner, Leiterin der Sozialabteilung. Man sehe der Klage gelassen entgegen, „weil wir auf Basis der Gesetze und Verordnungen korrekt vorgehen“.

Wir haben viele Gespräche mit dem Land geführt, sie haben nicht gefruchtet. Die Unterlassungsklage ist nur ein erster Schritt, wir prüfen alles.

Andreas Herz, Fachgruppenobmann der Lebensberater

Foto: Jürgen Radzjiloff

#### ➔ Schützenhöfer

### Ziel:

Es ist ein Erfolgsformat, ein Kapazitäten-Treffen mit hochkarätigen Diskussionen, die weit über die Tagespolitik hinausreichen: „Österreich 22“, eine zweiteilige Konferenz im gediegenen Ambiente der Grazer Alten Uni. Seit gestern wird dort über rot-weiß-rote Werte, Ziele und Visionen debattiert.

„Die Konferenz soll uns allen dabei helfen, optimistisch in die Zukunft zu blicken“, sagt Gastgeber Hermann Schützenhöfer, der gestern Nachmittag „Österreich 22“ eröffnete. „Konkret geht es um Überlegungen zu unserer Republik im 21. Jahrhundert. Gemeinsam mit den Diskutanten wollen wir Aufgaben, Ziele und Herausforderungen definieren“, assistieren die

#### ➔ lädt zu Konferenz „Österreich 22“ ➔ Spannende Diskussionen in Alter Uni Graz

### „Den Stillstand überwinden“

„Moderatoren“ Herwig Hösele, Klaus Poier und Manfred Prisching. Eines der Ziele ist es, „Stillstand und Blockade“ zu überwinden: Es gehe dabei nicht um eine Show, sind sich die Organisatoren einig, sondern um einen „nachhaltigen Vor- und Nachdenkprozess“. Mit Vordenken sind etwa die Herausforderungen für unser Land in Europa gemeint, nachgedacht wird über das Schicksalsjahr 1918 und die Wendepunkte der Geschichte.

„Wenn sich Österreich auch in den nächsten 100 Jahren so gut entwickeln soll, müssen wir das Miteinander in der Gesellschaft weiter forcieren und der Spaltung entgegenwirken“, so Schützenhöfer, der zahlreiche hochkarätige Redner begrüßen kann: Ex-EU-Kommissar Franz Fischler, Schriftstellerin Barbara Frischmuth, Klement Tockner, Präsident des Wissenschaftsfonds, die bekannte Klimaforscherin Helga Krump und viele mehr.

Heute, am Abschlussstag des Forums, werden dann die Ergebnisse der intensiven Debatten präsentiert.

Gerald Schwaiger



Erfolgsformat „Österreich 22“: Hermann Schützenhöfer lädt zum Vor- und Nachdenken ein

#### Christa Zengerer folgt Wolfgang Vlasaty als Chefin nach:

### Erstmals sitzt eine Frau am Steuer unseres Autoclusters

„Frauenpower“ im ACstria! Premiere für den steirischen Mobilitätscluster, erstmals in seiner über 20-jährigen Geschichte sitzt eine Frau am Steuer. Christa Zengerer entschied ein Hearing für sich und ist ab dem 1. November neue Geschäftsführerin. Applaus kommt von Wirtschaftslandesrätin Barbara Eibinger-Miedl.

Barbara Eibinger-Miedl (li.) streut Christa Zengerer (re.) Rosen.



38 Bewerberinnen und Bewerber hatten sich um die Nachfolge von Wolfgang Vlasaty „gemacht“ – das Rennen machte schließlich die 49-jährige Steirerin. „Ich freue mich, dass wir mit Christa Zengerer eine sehr erfahrene und kompetente Frau für die Geschäftsführung des ACstria gewinnen konnten“, kommen von Barbara Eibinger-Miedl Vorworte. Sie habe sich in ihrer Funktion als Vorstandsmitglied eines weltweit führenden Zulieferunternehmens der Mobilitätsindustrie ein großes Netzwerk aufgebaut, vor allem in wichtigen Märkten

wie Russland oder China. „Davon werden der Cluster und die Firmen profitieren.“

Und das sind viele: Die 1995 gegründete Vereinigung hat insgesamt 300 Partnerunternehmen unter ihrem Dach, die Autobranche sichert stolze 55.000 steirische Arbeitsplätze ab.

Weiterhin Gas geben, das ist auch das Motto der „Neuen“: Christa Zengerer studierte Werkstoffwissenschaften an der Montanuniversität Leoben, seit 2000 ist sie für die Maschinen- und Apparatebau AG (MAG) mit Sitz in Deutschlandsberg tätig. MAG ist Weltmarktführer im Bereich der Lackdrähmaschinenentwicklung und -produktion. Lackdrähte werden vor allem in den Bereichen Automotive, Aerospace und Rail-systems eingesetzt.

Gerald Schwaiger

19. Oktober

Österreich

## Auf Initiative des steirischen Chefs Visionäre Konferenz zur Zukunft von Österreich

**Am Podium heute: unter anderen Barbara Frischmuth und Manfred Prisching.**

**Graz.** Über Werte, Ziele und Visionen wird seit gestern in der Zukunftskonferenz „Österreich 22“ diskutiert. Die Veranstaltung – erstmals im Herbst 2016 im Rahmen der Landeshauptleutekonferenz von LH Hermann Schützenhöfer (ÖVP) initiiert – soll über das Tagesgeschäft der Politik hinausblicken.



**Gestern bei der Konferenz.**

„Wenn sich Österreich auch in den nächsten 100 Jahren so gut entwickeln soll, müssen wir das Miteinander in der Gesellschaft forcieren“, unterstrich der LH im Vorfeld.

LandStmk.

PRINT

19. Oktober

Die Presse

## „Nicht auf Wähler schießen“

**Symposium.** Der Landeshauptmann der Steiermark hat zu einer Nachfolgekonzferenz von „Österreich 22“ über Zukunftsfragen geladen.

**Graz.** Im Oktober 2016 fand die Konferenz „Österreich 22 - Überlegungen zur Zukunft unserer Republik“ in Graz statt, zu der 80 Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst, Kultur und Gesellschaft in Graz geladen waren. Nun hat der damalige Gastgeber, Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer (ÖVP), dies wiederholt. In der Alten Universität fand gestern der Auftakt zu „Österreich 22 - Neue Impulse“ statt. Heute geht es weiter. „Als zukunftsgerichteten Beitrag zum Be- und Gedenkjahr 2018 und zum 100-Jahr-Republikjubiläum“, versteht Schützenhöfer die Veranstaltung.

Bei dieser Nachfolgekonzferenz sollen die Entwicklungen, Maßnahmen und Initiativen seit dem Herbst 2016 reflektiert und weiterführende Überlegungen zur Positionierung Österreichs angestellt werden. Mit dabei sind in diesem Jahr beispielsweise der ehemalige österreichische EU-Kommissar Franz Fisch-

ler, der Industrielle und ehemalige Finanzminister Hannes Androsch sowie der neue Fiskalrat-Präsident Gottfried Haber.

Zum Auftakt sprach Hermann Schützenhöfer der türkis-blauen Bundesregierung in

Wien gestern Mut für ihre Reformen zu: „Man darf, wenn man etwas verändern will, zunächst nicht auf die Wähler schießen.“ Große Hoffnung setzt der steirische Landeshauptmann auf die Bürger Europas: Denn laut Umfragen würden sie hohen Zuspruch zur EU äußern, während die Nationalstaaten „die nicht vorhandenen Muskeln spielen“ ließen. In der Europäischen Union müsse mehr über „Sinn und Sein“ geredet werden als über Geld.

Und Franz Fischler meinte (selbst-)kritisch: „Wir bürgerlichen Parteien, ob Mitte-links oder Mitte-rechts, haben kein Gegenkonzept zu den neuen Medien, mit denen sich die Rechtsaußenparteien eine eigene Öffentlichkeit geschaffen haben.“ (red.)



Hermann Schützenhöfer (ÖVP)

[APA]



20. Oktober

Kleine Zeitung

20 | Steiermark

Kleine Zeitung  
Samstag, 20. Oktober 2018



„Kinderhirne nicht digitalisieren“:  
Autorin Barbara Frischmuth

## Eliten sprachen sich Mut für Reformen zu

Bei der „Österreich 22“-Konferenz des Landes in Graz trafen einander Größen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst und Kultur.



Styria-CEO Markus Mair wies auf die Überregulierung hin



Klimaforscherin Helga Kromp-Kolb mahnte Entscheidungen ein

Es blieb Erhard Busek vorbehalten, die Stimmung ein wenig zu dämpfen: „Wir brauchen Reformen, wir müssen das und das tun – ich höre das seit 30 Jahren, immer dasselbe“, grantelte der Ex-Vizekanzler in die Runde, nachdem die Rede wieder einmal darauf gekommen war, wie notwendig Deregulierung sei, genauso wie eine Lösung für die Pflegefrage, und dass es Reformen brauche, um Österreich wettbewerbsfähig im Kampf um die besten Köpfe zu halten. „Was glaubst du, was ich von dir schon gehört hab in den letzten 30 Jahren“, konterte Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer (ebenfalls ÖVP).

Ansonsten war es eine konstruktive, fast schon brave Debatte, zu der Schützenhöfer am Donnerstag und Freitag

mehrere Dutzend Eliten aus Österreichs Wirtschaft, Wissenschaft, Kunst, Kultur und Medien in die Aula der Alten Universität nach Graz geladen hatte. „Österreich 22 – Perspektiven für die Zukunft unserer Republik“, so der Titel der Konferenz, „Nahrung für die Seele“ nennt es Schützenhöfer, der dort Impulse für die politische Arbeit im Land sammeln will.

Impulse gab es zur Genüge, ob in den Eingangsreferaten von Ex-EU-Kommissar Franz Fischler („Wir bürgerliche Parteien haben kein Gegenkonzept zu den Neuen Medien, mit denen sich die Rechtsaußenparteien eine eigene Öffentlichkeit geschaffen haben“), Fiskalratspräsident Gottfried Haber („Wir müssen jetzt für schlechtere Zeiten vorbereiten“) oder Bundestheater-Chef Christian Kircher



(„Provokation holt niemanden mehr hinter dem Ofen hervor“).

Zwischen den großen Themen Europa, Wirtschaft, Forschung und Kultur sind es vor allem zwei Bereiche, die in den – auf drei Minuten beschränkten – Wortmeldungen auftauchen: Digitalisierung (Antonella Meipöchtler, Leiterin des Thinktanks im Bundeskanzleramt, sieht „eine Neudefinition der Beziehung zwischen Staat und

PRINT



Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer (ÖVP) hatte zu der Konferenz „Österreich 22“ nach Graz geladen  
ÖSTERREICH22/SCHERIAU



Ex-Bundesrat Herwig Hösele hatte die Konferenz im Auftrag von Schützenhöfer organisiert



Organisator Hösele, Fiskalrat Haber, Kanzlerberaterin Mei-Pochtler, LH Schützenhöfer, Moderatorin Thier, Ex-Kommissar Fischler

Bürger“) und Klimawandel („Nichts an dieser Entwicklung ist unabänderlich, es braucht Entscheidungen“, sagt Meteorologin Helga Kromp-Kolb).

Viele Impulse, viele Ideen, viele kluge Gedanken fallen an diesen zwei Tagen, Schützenhöfer hört die ganze Zeit über aufmerksam zu – aber zur Vertiefung bleibt zwischen der Themenvielfalt und der großen Zahl der Teilnehmer kaum Zeit.

Das passt zu dem Wandel, den „Österreich 22“ durchgemacht hat: Als das Land die Konferenz 2016 ins Leben rief, war das ein Gegenprogramm gegen die träge Koalition in Wien. Die gibt es nicht mehr, in Wien regiert zumindest der Geist von Reformen. Wozu dann noch eine Impulskonferenz? „Als Mutmacher“, sagt Organisator Herwig Hösele – das sei durchaus gelungen.

**Georg Renner**



Postulierte „Glück der Menschen“ als Ziel: Michael Schickhofer



Bildungsexperte Kurt Scholz und Historiker Stefan Karner

28. Oktober

Der Grazer

28. OKTOBER 2018 [www.grazer.at](http://www.grazer.at)

graz

derGrazer 7

# Grazer im „Rampenlicht“

**TRENDBAROMETER.** Mit unserem neuen Element „Im Rampenlicht“ werden wir jeden Sonntag eine Rangliste der in den Medien „angesagtesten“ Grazer der abgelaufenen Woche veröffentlichen.

Die Grazer drücken dem öffentlichen Leben immer wieder gern den Stempel auf. Manchmal in so hoher Zahl und in so vielen Bereichen, dass man leicht den Überblick verlieren kann. Die Frage, wer derzeit gerade für Schlagzeilen sorgt, werden wir ab sofort mit unserem Trendbarometer „Im Rampenlicht“ an jedem Sonntag beantworten.

In ihm präsentieren wir Grazer aus Politik, Wirtschaft, Sport und Kultur sowie Adabeis und Szenegrößen, die in maßgeblichen heimischen Medien („der Grazer“, Grazer Woche, Kleine Zeitung, Kleine Zeitung online, Steirerkrone, Krone online, ORF, orf.at, Die Presse, Der Standard, Kurier, APA) in den vergangenen sieben Tagen im

Fokus der Aufmerksamkeit gestanden sind.

In dieser Woche führt **Beate Hartinger-Klein** die Rangliste an. Ganze 72 Mal wurde ihr Name in den Medien genannt. Die in Graz geborene Sozialministerin geriet durch die Kassenreform und die anschließende heftig geführte Debatte darüber ins Zentrum der Aufmerksamkeit. Auf Platz zwei findet sich diesmal Landeshauptmann **Hermann Schützenhöfer** wieder, der hauptsächlich im Zuge der Zukunftskonferenz „Österreich 22“ in Erscheinung trat. Auf dem dritten Platz landete Frauenministerin **Juliane Bogner-Strauß**, die mit dem Nationalrats-Beschluss zur Indexierung der Familienbeihilfe für Aufmerksamkeit sorgte. *T. SCHWEIGHOFER*

T R E N D B A R O M E T E R

## Grazer im Rampenlicht

1. <b>Beate Hartinger-Klein</b>	72
2. Hermann Schützenhöfer	52
3. Juliane Bogner-Strauß	41
4. Margit Kraker	30
5. Heiko Vogel Thomas Vanek Oliver Marach	28
8. Christopher Drexler	27
9. Siegfried Nagl	25
10. Oliver Wieser	24

## PRINT

7. Oktober

Steirische Wirtschaft

### Neue Impulse für die Republik auf der Zukunftskonferenz „Österreich 22“

Die Themenkomplexe Klimaforschung und -wandel, Soziales und Wirtschaft, Integration und Migration sowie Fragen zu Europa standen im Mittelpunkt der zweitägigen Zukunftskonferenz „Österreich 22“. Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer lud hier bereits zum zweiten Mal führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Kultur nach Graz, um diese Herausforderungen und mögliche Zukunftsperspektiven für Österreich zu diskutieren. Anregende Impulsstatements dazu lieferten Helga Kromp-Kolb, Bernd Marin, Susanne Raab und Franz Fischler. Die Ergebnisse der Konferenz auf [www.oesterreich22.at](http://www.oesterreich22.at). ■



© Erwin Schertau

Die Zukunft Österreichs war das Diskussionssthema der Konferenz.



Oktober

Journal Graz



### Zukunftskonferenz „Österreich 22“

Führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft, Kunst, Kultur und Medien, denen Österreichs Zukunft am Herzen liegt, haben sich zu den unterschiedlichsten Herausforderungen und Schlüsselfragen bei der zweitägigen Zukunftskonferenz „Österreich 22“ Gedanken gemacht. Die durchaus kontroversiellen Debatten wurden als gestaltende und positive Kraft gesehen, die benötigt wird, um die weitere Zukunft pro aktiv zu gestalten. Die Themenkomplexe Klimaforschung und -wandel, Soziales und Wirtschaft, Integration und Migration sowie Fragen zu Europa wurden in vier Kleingruppen - nach kurzen Impulsstatements von **Helga Kromp-Kolb**, **Bernd Marin**, **Susanne Raab** und **Franz Fischler** - anregend debattiert.

*Richard Kühnel, Vertreter der EU-Kommission in Deutschland, Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer, LH-Stv. Michael Schickhofer und Johanna Pirker, TU Graz.*

*Foto: steiermark.at/Scheriau*

PRINT

November

Wirtschaftsnachrichten Süd

## + WEITER SO

### Zukunft für Österreich

Handlungsbedarf herrscht in diesem Land an allen Ecken und Enden. Um die Zukunft für Österreich positiv gestalten zu können, braucht es Raum, in dem über nötige Prozesse diskutiert werden kann, um Stillstand und Reformträgheit zu überwinden und die Zukunftsorientierung Österreichs zu fördern.



Mit „Österreich 22“ hat Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer im Rahmen seines Vorsitzes in der Landeshauptleutekonferenz im Herbst 2016 so einen Rahmen geschaffen. Auch heuer diskutierten namhafte Vertreter aus Wissenschaft, Medien, Wirtschaft, Kultur, Politik und Kunst und erarbeiteten eine breite Palette an Themen, die

von der Positionierung Österreichs in Europa bis zu den Herausforderungen in Wissenschaft und Forschung reicht. Impulse zu den Bereichen kamen von Franz Fischler, Gottfried Haber, Klement Tockner und Christian Kircher. Auch wenn Ergebnisse nicht sofort sichtbar werden – die vielschichtige Auseinandersetzung mit den Fragestellungen der Zeit wie Digitalisierung, Migration und Integration sowie Werten in der Bildung eröffnet nicht nur neue Perspektiven, sondern ist auch ein wesentlicher Beitrag, der wachsenden Unsicherheit und der Gefahr der Polarisierung entgegenzuwirken. <

Foto: steiermark.at/SCHERIAU

November

Grazetta



**Zukunftskonferenz |** Zur Zukunftskonferenz „Österreich 22“ konnte LH Hermann Schützenhöfer (2. v. l.) neben den Konferenzteilnehmern und Speakern, wie Johanna Pirker (TU Graz, r.), zahlreiche Ehrengäste, darunter Richard Kühnel (Vertreter der EU-Kommission in Deutschland, l.) und LH-Stv. Michael Schickhofer begrüßen.

PRINT

Dezember

Fazit



Foto: Schienau

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer konnte bei »Österreich 22« 80 hochkarätige Denkerinnen und Denker begrüßen, die zu den Themen Klimawandel, Soziales und Wirtschaft, Migration sowie Europa diskutierten.

## Symposium »Österreich 22«

*Mit dem Symposium »Österreich 22« unternahm das Land Steiermark auch heuer wieder den Versuch, sowohl kurzfristige Perspektiven bis zum Jahr 2022 als auch langfristige Betrachtungen bis zum Beginn des 22. Jahrhunderts in einem hochkarätigen Forum zu diskutieren.*

Zur zweitägigen Konferenz »Österreich 22« konnte Initiator Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer 80 führende Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Gesellschaft, Kunst, Kultur und Medien, die sich mit den Herausforderungen und Zukunftsperspektiven des Landes beschäftigen, begrüßen. Schützenhöfer verwies auf die großen Herausforderungen, vor denen Österreich und Europa stehen. Als wichtigsten Punkt nannte er die Wissenschaft. Das Land müsse in Wissenschaft, Forschung und Innovation an der Spitze bleiben. Dafür gelte es, entsprechende Rahmenbedingungen zu schaffen. In einem weiteren Aspekt nahm Schützenhöfer Bezug auf die Regionen. Um wettbewerbsfähig zu bleiben, brauche es das effizienteste Staatsgebilde und damit einen modernen Föderalismus, um die demo-

kratischen Entscheidungen nah an den Bürgerinnen und Bürgern zu treffen.

Landeshauptmannstellvertreter Michael Schickhofer appellierte, den Menschen immer in den Mittelpunkt der Diskussion zu stellen und über Menschenbilder zu diskutieren. Außerdem gelte es, alles dafür zu tun, um den Zusammenhalt der EU zu stärken.

Im Mittelpunkt der Debattenbeiträge standen die Themenkomplexe Klimaforschung und -wandel, Soziales und Wirtschaft, Integration und Migration sowie Fragen zu Europa. Dazu gab es Impulsstatements von Helga Kromp-Kolb, Bernd Marin, Susanne Raab und Franz Fischler. Die Ergebnisse der Diskussion können auf [oesterreich22.at](http://oesterreich22.at) nachgelesen werden. ■



25. Dezember  
Kleine Zeitung

10 | Weihnachten

Kleine Zeitung  
Dienstag, 25. Dezember 2018

# Wir brauchen einen Plan B für eine sinnliche Umwelterfahrung

**ESSAY. Digitales wirft keinen Schatten und birgt kein Geheimnis. Daher an alle, die darauf Einfluss haben: Ersparen Sie den Kindern eine gnadenlose Digitalisierung ihrer Gehirne. Es gibt noch anderes auf der Welt.**

Von Barbara Frischmuth

Als ich mir das vorbereitende Agenda-Heft zum diesjährigen Treffen „Neue Impulse für Österreich 22“ vornahm, blieb ich am Beitrag von Christian Kircher hängen, der meint, dass heute die Kunst kaum mehr die Energie und Aufmerksamkeit habe, Änderungen auch nur im Nachhinein abzubilden. Aus Seismografen seien Berichterstatter geworden, und ihre Berichte würden täglich von neuen Realitäten eingeholt. Er fragt sich, ob eine Besinnung auf den Kern der Kunst die Flucht in ein neues Biedermeier oder die Chance auf einen Neubeginn bedeute. Die Welt geriete scheinbar aus den Angeln, weil sich alles ändert.

Als Schriftstellerin (ich nehme an, Literatur gehört auch zur Kunst) sehe ich das Biedermeier als Klischee für die Lebensweise eines aufkommenden Kleinbürgertums im 19. Jahrhundert, dem zu Recht Scheinheiligkeit und Prüderie nachgesagt werden. Die Literatur, die zur selben Zeit entstand, fühlte sich jedoch gerade deswegen

dazu verpflichtet, die Abgründe dieser Gesellschaft auszuloten. Was den Neuanfang betrifft: Es gibt keinen wirklichen Neuanfang der Literatur. Ihre Anfänge reichen in die Zeit der Schriftlosigkeit zurück. Wir kennen als Anfang nur die ersten Höhepunkte, die die Literatur mit Dichtungen wie dem „Gilgamesch-Epos“, „Die Perser“ von Aischylos oder „Der Trojanische Krieg“ von Homer bereits erreicht hatte.

Und auch dann, wenn Neuanfänge im Sinne großer Sprachrenewer wie James Joyce, der Dadaisten oder der Wiener Gruppe gemeint sind, so muss man doch sagen, dass Joyce auf die „Odyssee“ zurückgriff und die Dadaisten sich bei den Gnostikern bedienten, so wie die experimentelle Literatur der Nachkriegszeit sich von Lyrik aus der Zeit des Barock inspirieren ließ. Literatur entsteht eben aus Literatur. Es gibt kein Zurück zum Ursprung, höchstens zu Früherem, dessen Schreibtechniken weiterentwickelt werden können.

Auch hat sich, dem menschlichen Empfinden nach, schon immer alles geändert, wenn auch nicht so schnell wie heute, und dass diese Beschleunigung die Menschen nicht nur jubeln lässt, weiß man. Also lautet die Frage: Was macht das mit uns? Und was ist problematisch daran?

Gegenwärtig beschert uns neben Globalisierung und Kommerzialisierung die Digitalisierung die größten Veränderungen. Wir zappeln alle im Netz – ein Entkommen ist nicht mög-



lich. Dabei geht es für die Literatur (nicht für Wissenschaft und Technik) nicht so sehr darum, diese Veränderungen darzustellen, ob im Vor- oder im Nachhinein, sondern darum, sich mit ihr in einer Sprache auseinanderzusetzen, die nicht die Sprache des Digitalen ist, das heißt, in keiner einschlägigen.

Herr Kircher spricht auch von Kern der Kunst, auf den

man sich besinne. Ich habe ein anderes Bild vor Augen, wenn es schon ein botanischer Vergleich sein soll, nämlich Samenkapseln, aus denen alles Mögliche entstehen kann. Kunst im Sinn von Literatur ist ein so vielgestaltiges und schillerndes Phänomen, dass die Schwanengesänge immer bloß einen Zipfel von ihr zwischen die Zähne kriegen, während das Wesen der Kunst bereits an einem neuen Erscheinungsbild arbeitet.

Weihnachten | 11



„die Handschrift abschaffen als Raub einzuschätzen, die Kinder um einen Teil ihrer Identität bringt.“

Barbara Frischmuth

Kindern eine gnadenlose Digitalisierung ihrer Gehirne. Es gibt noch anderes auf dieser Welt, was Kinder erleben und erlernen müssen, als vor einem Gerät zu sitzen, mit dem sie angeblich die ganze Welt erschauen. Vor allem die Kleineren. Die brauchen noch viel Phantasie, an der sie sich beteiligen können, ohne an ihrer Altklugheit zu verkümmern. Und jede Menge Raum um sich, im Wald, am See, im Stall oder im Stadtpark, damit sie die Dimensionen der Welt einschätzen lernen.

Womit man sie auf jeden Fall in Ruhe lassen sollte, ist der Hickhack um ideologieverseuchte Schulsysteme, ein Hickhack, der sich auf viel zu kurzem Radius abspielt, wenn die Gesamtschule dabei nicht einmal in Erwägung gezogen wird. Kein Wunder, dass die Lehrer genervt sind. Anstatt den Kindern tatsächliches Lesen, Schreiben und Rechnen beizubringen (das meine ich mit Plan B), scheint alles andere wichtiger zu sein, die Größe der Schultasche, das Format des Tablets, Noten oder keine Noten usw.

Und dass man die Handschrift abschaffen will, ist als Raub einzuschätzen, der die Kinder um einen Teil ihrer Identität bringt und um die Möglichkeit, sich zu verständigen, wenn bestimmte Ressourcen einmal ihrer Endlichkeit erliegen sollten. Schon heute gilt die Postkarte als sicherstes Vehikel, geheime Botschaften zu transportieren. Die kann nämlich nicht gehackt werden.

Persönliches Exemplar für AOM-Benutzer Irsmtsprtschn - (C) APA-DeFacto GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

sierung mit ihr anstellt, ob sie verändert oder bloß ihre Schreibweise beschleunigt. Forscher wollen ermittelt haben, dass die digitalisierte Schreibweise wesentlich dicker

Selfies brauchen, damit man ihnen überhaupt glaubt, dass es sie gibt, dann erwarte ich mir einen Plan B, der es diesen Kindern ermöglicht, nicht bloß in einer elektronischen, sondern

die Schatten, die Menschen und Dinge werfen, lesen kann.

Digitales wirft keinen Schatten und birgt kein Geheimnis. Daher an alle, die darauf Einfluss haben: Ersparen Sie den

Persönliches Exemplar für AOM-Benutzer Irsmtsprtschn - (C) APA-DeFacto GmbH. Alle Rechte vorbehalten.

PRINT

28. Dezember  
Kleine Zeitung

20 | Jahresrückblick 2018

Kleine Zeitung  
Freitag, 28. Dezember 2018

881

Millionen Euro (ungerechnet rund eine Milliarde US-Dollar) legt der japanische Großkonzern Daikin für den Rottenmanner Kühlttechnikspezialisten AHT hin. AHT hat sich zu einem Weltmarktführer hochgearbeitet und rüstet weltweit Supermarktketten aus. Der steirische Standort ist gesichert.



Kühlerfertigung in Rottenmann AHT/STERNBERGER

Wir treffen auf einen Strategen mit langem Atem, der anhand von Sechsjahres-Plänen handelt. In Asien können wir noch viel besser wachsen.

AHT-Chef Frank Elsen

## Der Stahl war die härteste Währung

Neues Stahlwerk, Spitalerreform, Regionalentwicklung und EU-Vorsitz prägten die Landespolitik. Die Budgetsanierung blieb aus.

Von Ernst Sittinger

So etwas wie einen verspäteten Landesfeiertag zelebrierte die heimische Politik am 24. April: Da ging in Kapfenberg der Spatenstich für das „modernste Edelfestwerk der Welt“ über die Bühne. Die Politik feierte den Auftakt als Zeichen der Revitalisierung des Industriestandortes, immerhin war im Land seit Jahrzehnten kein neues Werk dieser Größe mehr errichtet worden. Die 350-Millionen-Euro-Investition soll 3000 Arbeitsplätze sichern, das Werk geht im Jahr 2021 in Betrieb.

Etwas länger dauern wird die Errichtung des neuen Leitspitals für den Bezirk Liezen in Trautenfels. Nach langem Hin und Her präsentierte Gesundheitslandesrat Christopher Drexler

Mitte Mai den Standort. Das Leitspital um 250 Millionen Euro soll 2025 eröffnen. Die bisherigen Standorte Rottenmann, Bad Aussee und Schladming sollen Gesundheits- bzw. Facharztzentren werden. Ein wichtiger Mosaikstein ist auch der Umbau des Verkehrsknotens Trautenfels, für den im Herbst die Ausschreibung begann.

Der neue Spitalstandort ist Teil der landesweiten Gesundheitsreform, die bis 2035 neue Strukturen vorsieht. In diesem Zusammenhang wurde mit Ende Juni das Krankenhaus in Eisenerz geschlossen, in der Bergbaustadt gibt es künftig eines von landesweit 30 Gesundheitszentren.

„Großer Bahnhof“ herrschte am 30. Juni auf der Schladminger Planai, wo mit einem Gipfelpicknick und einem Konzert die



Der Erfolg, seine vielen Väter und ein

feierliche Übergabe des EU-Ratsvorsitzes von Bulgarien an Österreich zelebriert wurde. Die FPÖ-Riege der Bundesregierung blieb allerdings fern. Nicht weniger feierlich war die zweite Auflage der Zukunftskonferenz „Österreich 22“, zu der Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer Mitte Oktober zahlreiche Persönlichkeiten nach Graz lud.



„Klanglicht“ und mehr: Graz plant ein Kulturjahr 2020 BALLGÜBERG

2018  
JAHRESRÜCKBLICK

### Die Stadt Graz wagt sich an ein neues Kulturjahr

Graz gibt sich einen Ruck und schreibt Anfang 2018 das Kulturjahr 2020 aus. Mittlerweile sind fünf Millionen Euro für das Programm lockergemacht, bis 19. März 2019 können Projekte eingereicht werden. „Kultur schafft urbane Zukunft“ lautet das Motto. Visionär.

Jahresrückblick 2018 | 21

Spitzenkandidat für die nächste Landtagswahl ausrufen. Zwei der fünf Landtagsklubs bekamen neue Obleute: In der FPÖ wurde im Jänner Stefan Hermann Abgeordneter und gleich auch Klubchef, da Vorgänger Mario Kunasek als Verteidigungsminister in die Bundesregierung ging. In der ÖVP tritt mit Jahresende 2018 Klubobmann Karl Lackner zurück, nach ihm leitet künftig Barbara Rieni den Klub.

Das Jahr war auch geprägt von einem Rückgang der Flüchtlingszahlen. Das einst besonders umstrittene Flüchtlingsquartier in Steinhaus am Semmering wurde Ende September geschlossen (allerdings von der Bundesregierung, konkret vom Innenministerium).

Größtes Sorgenkind der steirischen Landespolitik bleibt das desaströse Budget, wo trotz Konjunktur-Hoch und Niedrigzinsen auch 2019 und 2020 noch 177 Millionen Euro neue Schulden gemacht werden.



Polizeieinsatz nach der Bluttat auf einem Bauernhof APASCHERAU

Bohrer bueten im Fels stecken – gelang am 14. August in 1200 Meter Tiefe der erste historische Durchschlag im Bahntunnel durch die Koralm.



Die Mineure in der Koralm ÖBB

ratn, Gemeinde St. Steran im Kosental: Mit einem Hackbeil tötete ein 51-Jähriger seine beiden Geschwister (52 und 56 Jahre), verletzte seine Mutter (75) lebensgefährlich. Danach beging er in der Scheune Suizid.

ONLINE

17. Oktober

Kommunikation Land Steiermark

## Informationen zur bevorstehenden Konferenz "Österreich 22"

LH Schützenhöfer lädt zu Zukunftssymposium

Graz (17. Oktober 2018).- Morgen Donnerstag, 18. Oktober 2018, beginnt in Graz die zweitägige Konferenz „Österreich 22“, zu der Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer einlädt. Schützenhöfer zeigt sich erfreut über das rege Interesse an der Konferenz, dieses zeige, „dass es einen großen Bedarf an Diskussionen gibt, die über die Tagespolitik hinausreichen. Es braucht Werte, Ziele und Visionen, damit unsere Republik optimistisch in die Zukunft blicken kann“, so der Landeshauptmann.

### Stillstand und Blockade überwinden

Im Herbst 2015, der Flüchtlingsstrom erreichte gerade seinen Höhepunkt, war in der Öffentlichkeit das Bild vorherrschend, dass in der Bundesregierung der Stillstand dominieren würde, während in der Steiermark Reformen umgesetzt werden. Vor diesem Hintergrund initiierte Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer im Rahmen seines Vorsitzes in der Landeshauptleuterkonferenz im Herbst 2016 das Symposium „Österreich 22“ mit dem Ziel, eine Standortbestimmung der Republik vorzunehmen sowie kurz- und langfristige Ideen und Visionen für die Zukunft zu erarbeiten.

### Die Fortsetzung

„Österreich 22“ ist keine einmalige Show sondern ein nachhaltiger Vor- und Nachdenkprozess, der morgen Donnerstag in der Aula der Alten Universität in Graz seine Fortsetzung findet. Die Rahmenbedingungen und die Zusammensetzung der Bundesregierung haben sich seit der letzten Konferenz verändert, doch sorgen globale Entwicklungen für neue Herausforderungen, die es zu bewältigen gibt. Was diese Veranstaltung auszeichnet, ist die Vielfalt der Teilnehmer. „Österreich 22“ verbindet Wissenschaft und Medien, Wirtschaft und Kultur, Politik und Kunst durch eine konstruktive Diskussion mit dem gemeinsamen Ziel neue Perspektiven für Österreich zu erarbeiten.

### Beitrag zum Be- und Gedenkjahr 2018

Unzählige Veranstaltungen erinnern in diesem großen Be- und Gedenkjahr 2018 an die zahlreichen Jubiläen und Wendepunkte der österreichischen Geschichte. „Österreich 22“ ergänzt diese Gedenkveranstaltungen durch seine Zukunftsorientierung. „Wenn sich Österreich auch in den nächsten 100 Jahren so gut entwickeln soll, müssen wir das Miteinander in der Gesellschaft forcieren und der Spaltung entgegenwirken“, betont Schützenhöfer.



In der Aula der Alten Universität in Graz findet die zweitägige Konferenz "Österreich 22" statt.



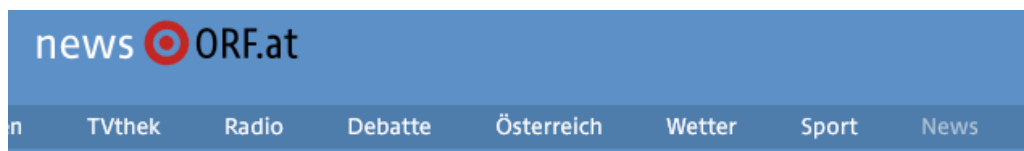
Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer zeigt sich erfreut über das rege Interesse an der Konferenz.



ONLINE

18. Oktober

news ORF.at



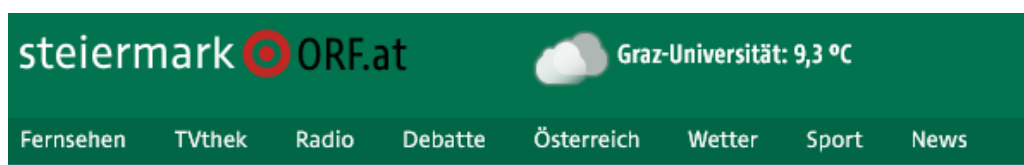
## Zukunftskonferenz „Österreich 22“ in Graz startet

18. Oktober 2018, 7.44 Uhr

In Graz beginnt heute die zweitägige Konferenz „Österreich 22“ auf Einladung von Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer (ÖVP). Im Rahmen des Zukunftssymposiums wollen die Teilnehmenden über Werte, Ziele und Visionen diskutieren, die über die Tagespolitik hinausreichen.

Mehr dazu in [steiermark.ORF.at](https://www.steiermark.orf.at)

steiermark ORF.at



## Zukunftskonferenz „Österreich 22“ in Graz

In Graz beginnt am Donnerstag die zweitägige Konferenz „Österreich 22“. Im Rahmen des Zukunftssymposiums wollen die Teilnehmer über Werte, Ziele und Visionen diskutieren, die über die Tagespolitik hinausreichen.

Die Konferenz soll der Republik helfen, optimistisch in die Zukunft zu blicken, so Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer. Stillstand und Blockade sollen überwunden werden. Schützenhöfer bezog sich dabei auf den Herbst 2015, wo der Flüchtlingsstrom seinen Höhepunkt erreichte. Hier sei in der Öffentlichkeit das Bild



18. Oktober

Kommunikation Land Steiermark

## Die Zukunft im Blick

LH Schützenhöfer eröffnet Zukunftskonferenz

Graz (18. Oktober 2018).- Heute (18.10.2018) startete in Graz die zweitägige Konferenz „Österreich 22“. Sie ist ein weiterer Baustein im steirischen Vordenkprozess, den Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer initiiert hat. Wie bereits vor zwei Jahren von Schützenhöfer avisiert, gehen die Gespräche über die Zukunft der Republik weiter.

Was bedeutet „Österreich 22“? Einerseits die kurzfristige Agenda - was braucht Österreich an Veränderung bis zum Jahr 2022, andererseits die langfristige Perspektive - welches Idealbild von Österreich zeichnen wir für den Beginn des 22. Jahrhunderts? Die hochkarätigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer führen Sichtweisen aus Wissenschaft und Medien, Wirtschaft und Kultur, Politik und Kunst durch eine konstruktive Diskussion zusammen um gemeinsam neue Perspektiven für Österreich zu erarbeiten.



Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer eröffnete die Zukunftskonferenz "Österreich 22".  
© steiermark.at/Scheriau; bei Quellenangabe honorarfrei

Seit der ersten Konferenz gelten im Land gänzlich neue Rahmenbedingungen:

„Hatte man vor zwei Jahren berechtigt das Gefühl, in Österreich herrsche Stillstand und Reformverweigerung, so ist dies seit dem Vorjahr, als die neue Bundesregierung zu arbeiten begann, anders. Es wird agiert, reformwillig und durchaus mutig. Natürlich nicht widerspruchsfrei - politische Entscheidungen haben das an sich, dass sie nicht nur Zustimmung erzielen, aber definitiv ist das Ende der Blockadepolitik da,“ fasst LH Schützenhöfer die aktuelle Situation zusammen. Schützenhöfer, der direkt aus Brüssel angereist ist, wies in seiner Begrüßungsansprache auch auf die europäische Dimension hin: „Österreich hat derzeit auch die Ratspräsidentschaft inne: Europa und mit ihm alle Mitglieder stehen vor großen Herausforderungen: der Brexit, das Erstarren von zunehmend unberechenbareren politischen Gruppierungen, sowie Herausforderungen von außen - wie verhält sich Europa im großen Wirtschaftsduell USA gegen China, die Türkei-Frage, der Nahe Osten, sind nur einige Brennpunkte für die Lösungen gefragt sind.“

Die Konferenz findet darüber hinaus auch im Kontext des großen Be- und Gedenkjahres 2018 statt. In Kürze wird das Jubiläum 100 Jahre Republik gefeiert. Diesem Umstand wird am morgigen Freitag viel Aufmerksamkeit gewidmet. „„Österreich 22“ ist auch ein zukunftsorientierter Beitrag zum Be- und Gedenkjahr 2018. Dieses Jubiläum soll nicht nur durch Rückschau, sondern auch durch einen optimistischen Blick in die Zukunft geprägt sein“, so der Landeshauptmann. Ein spezieller Dank Schützenhöfers galt den Impulsgebern des ersten Konferenztages: Alpbach-Präsident Franz Fischler, Fiskalrats-Präsident Gottfried Haber, Präsident des Wissenschaftsfonds Klement Tockner und dem Geschäftsführer der Bundestheater Christian Kircher sowie den Professoren Herwig Hösele, Manfred Prisching und Klaus Poier, die durch die anregenden Diskussionsrunden navigierten.

Der morgige Freitag startet mit einem Zukunftsfrühstück und weiterführenden Diskussionen. Die gesamte Konferenz kann per livestream unter [www.oesterreich22.at](http://www.oesterreich22.at) mitverfolgt werden, eine Fotogalerie steht ihnen [hier](#) ebenfalls in Kürze zur Verfügung.

Graz, am 18. Oktober 2018

ONLINE

19. Oktober

apa

SCIENCE

Home Natur & Technik Medizin & Biotech Kultur & Gesellschaft Politik & Wirtschaft

## Politik & Wirtschaft

P&W

Gottfried Haber bei seinem Vortrag zum Thema "Wirtschaft, Soziales und Ökologie"

PARTNERMELDUNG

### Donau-Universität Krems bei "Österreich 22" Konferenz

19.10.2018

Krems (DONAU-UNI) - Von 18. bis 19. Oktober 2018 fand an der Alten Universität Graz auf Einladung des Steirischen Landeshauptmanns Hermann Schützenhöfer zum zweiten Mal die Zukunftskonferenz "Österreich 22 - Überlegungen zu unserer Republik im 21. Jahrhundert

Artikel drucken

Seite empfehlen



19. Oktober

regionews

my Regionews ▾ Community

# REGIONEWS.at

Home Österreich ▾ Aktuelles ▾ International ▾ Events ▾ Magazine

Wien Oberösterreich Niederösterreich Salzburg Tirol Kärnten Steiermark Burgenland Vorarlberg

## Graz: Zukunftskonferenz "Österreich 22" - Neue Impulse für die Republik

Richard Kühnel, Vertreter der EU-Kommission in Deutschland, LH Hermann Schützenhöfer, LH-Stv. Michael Schickhofer, Johanna Pirker, TU Graz.  
Foto: steiermark.at/Scheriau



**19 Okt** 21:26 2018 von Redaktion Salzburg

Print This Article
f
t
Merken

**Denkerforum in Graz: Abschluss und Reflexion der Ergebnisse**


Den Höhepunkt des heutigen Konferenztages (19.10.2018) bildete die abschließende Diskussion und Reflexion der Debattenbeiträge vom Vortag. Dazu konnte Landeshauptmann Schützenhöfer neben den Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmern auch zahlreiche Ehrengäste, darunter auch Landeshauptmann-Stellvertreter Michael Schickhofer begrüßen.

„Es freut mich, dass sich führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft, Kunst, Kultur und Medien, denen Österreichs Zukunft am Herzen liegt, bei „Österreich22“ eingebracht haben. Aus der kontroversiellen Debatte entfaltet sich jene Kraft, die wir brauchen, um unsere Zukunft zu gestalten“, leitete Landeshauptmann Schützenhöfer den Festakt ein und bedankte sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre Bereitschaft an dieser Zukunftskonferenz aktiv mitzuwirken.

### ONLINE

19. Oktober

Donau-Universität Krems



Donau-Universität Krems  
Universität für Weiterbildung

HOME SITEMAP KONTAKT PRESSE BIBLIOTHEK

DEUTSCH

SUCHE [Suche]

UNIVERSITÄT FAKULTÄTEN STUDIUM SERVICE FORSCHUNG AKTUELLES

Home > Aktuell > Uni-News > Archiv

#### Aktuell

- Uni-News
- Archiv
- Social-Media-Newsroom
- Veranstaltungen
- Newsletter
- upgrade
- Presse
- Offene Stellen
- Mitteilungsblätter

### Donau-Universität Krems bei „Österreich 22“ Konferenz

**Rektor Faulhammer und Univ.-Prof. Haber nahmen am zweitägigen Symposium zur Zukunft der Republik Österreich teil**  
19.10.2018

Von 18. bis 19. Oktober 2018 fand an der Alten Universität Graz auf Einladung des Steirischen Landeshauptmanns Hermann Schützenhöfer zum zweiten Mal die Zukunftskonferenz „Österreich 22 - Überlegungen zu unserer Republik im 21. Jahrhundert – Aufgaben, Ziele, Herausforderungen. Neue Impulse“ statt. Die Konferenz verbindet Wissenschaft und Medien, Wirtschaft und Kultur, Politik und Kunst, mit dem Ziel, gemeinsam neue Perspektiven für Österreich zu erarbeiten. Vertreter der Donau-Universität Krems waren Rektor Mag. Friedrich Faulhammer und Univ.-Prof. Gottfried Haber.

Bereits im Herbst 2016 initiierte Landeshauptmann Schützenhöfer das Symposium „Österreich 22“ mit dem Ziel, eine Standortbestimmung der Republik vorzunehmen sowie kurz- und langfristige Ideen und Visionen für die Zukunft zu erarbeiten. Auf der zweitägigen Nachfolgekonzferenz von 18. bis 19. Oktober 2018 wurden die Entwicklungen und Maßnahmen seit Herbst 2016 reflektiert und in Anbetracht der globalen Entwicklungen weiterführende Überlegungen zur Republik Österreich im 21. Jahrhundert getroffen.

Rektor Faulhammer sieht im Zuge der Digitalisierung, Automatisierung, Migration, der alternden Gesellschaft sowie der exponentiell beschleunigten Veränderungszyklen im globalen Wettbewerb wissenschaftliche Weiterbildung als ein wesentliches und teilweise noch zu wenig beachtetes und genutztes Instrument zur Weiterentwicklung der Gesellschaft und Sicherung von Prosperität. Univ.-Prof. Gottfried Haber brachte in einem Vortrag seine Perspektiven zum Thema „Wirtschaft, Soziales und Ökologie“ ein, um die neuen Herausforderungen der Republik zu bewältigen.

#### Weitere Informationen

- >> [Zum Beitrag von Rektor Faulhammer](#)
- >> [Zur Konferenz](#)




Foto: steiermark.at/SCHERIAU + ZOOM




Foto: steiermark.at/SCHERIAU + ZOOM



19. Oktober

Ausseer Regionalfernsehen



Startseite Tagesnachrichten Regionales Veranstaltungen

**Denkerforum in Graz: Abschluss und Reflexion der Ergebnisse**

**Zukunftskonferenz "Österreich 22" – Neue Impulse für die Republik**

19. Oktober, 2018 um 13:07



Graz (19. Oktober 2018). – Den Höhepunkt des heutigen Konferenztages (19.10.2018) bildete die abschließende Diskussion und Reflexion der Debattenbeiträge vom Vortag. Dazu konnte LH Schützenhöfer neben den Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmern auch zahlreiche Ehrengäste, darunter auch Landeshauptmann-Stellvertreter Michael Schickhofer begrüßen.

„Es freut mich, dass sich führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft, Kunst, Kultur und Medien, denen Österreichs Zukunft am Herzen liegt, bei „Österreich22“ eingebracht haben. Aus der kontroversiellen Debatte entfaltet sich jene Kraft, die wir brauchen, um unsere Zukunft zu gestalten“, leitete LH Schützenhöfer den Festakt ein und bedankte sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre Bereitschaft an dieser Zukunftskonferenz aktiv mitzuwirken.

In seiner Rede verwies LH Hermann Schützenhöfer auf die enormen Herausforderungen vor denen unsere Republik aber auch Europa stehe. Drei Punkte seien für die Gestaltung einer guten Zukunft wichtig. Als ersten Punkt nannte Schützenhöfer die Wissenschaft: „Wenn wir auch in Zukunft zu den reichsten Nationen der Welt zählen wollen, müssen wir in den Bereichen Wissenschaft, Forschung und Innovation an der Spitze bleiben. Dafür gilt es die Rahmenbedingungen zu schaffen.“ Der zweite Aspekt gelte den Regionen: Um wettbewerbsfähig zu bleiben, brauche es das effizienteste Staatsgebilde und damit einen modernen Föderalismus, um die demokratischen Entscheidungen nah an den Bürgerinnen und Bürgern zu treffen. Im dritten Punkt gehe es um den Wettbewerb: Europa im Allgemeinen, aber Österreich speziell, zeichne sich im internationalen Vergleich durch ein großes Maß an Lebensqualität sowie durch höchste Sozial- und Umweltstandards aus. Der Appell des Landeshauptmannes ist deutlich: „Empfinden wir diese Umstände nicht als Wettbewerbsnachteil, sondern arbeiten wir daran, diese Standards zum Exportschlager zu machen,“ fasste LH Schützenhöfer seine wichtigsten Aspekte für die Agenda zusammen.



ONLINE

19. Oktober

Kleine Zeitung

KLEINE  
ZEITUNG

## Land Steiermark ließ über Zukunft nachdenken

Kleine Zeitung 19.10.2018



© Bild: KK Bild: KK

Die Konferenz „Österreich 22 – Überlegungen zur Zukunft unserer Republik“ startete im Herbst 2016 zum ersten Mal. Nun fand das Ganze seine Fortsetzung: In Graz wurde heute Uhr diskutiert.

Landeshauptmann **Hermann Schützenhöfer** lud 80 Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Wirtschaft, Kunst, Kultur und Gesellschaft dazu ein, gemeinsam Zukunftsbilder zu entwerfen. Den Höhepunkt des zweiten Konferenztages bildete die abschließende Diskussion und Reflexion der Debattenbeiträge vom Vortag.

„Es freut mich, dass sich führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft, Kunst, Kultur und Medien, denen Österreichs Zukunft am Herzen liegt, bei „Österreich22“ eingebracht haben. Aus der kontroversiellen Debatte entfaltet sich jene Kraft, die wir brauchen, um unsere Zukunft zu gestalten“, so Schützenhöfer.

### „Enorme Herausforderungen“

In seiner Rede verwies der Landeshauptmann auf die enormen Herausforderungen, vor denen unsere Republik, aber auch Europa stehe. Drei Punkte seien für die Gestaltung einer guten Zukunft wichtig: die Wissenschaft, die Regionen und der Wettbewerb.

Landeshauptmann-Stellvertreter **Michael Schickhofer** appellierte in seinem Statement ganz besonders an gemeinsame Ziele, die wichtig seien, um den Zusammenhalt in der EU zu stärken.

20. Oktober

Kommunikation Land Steiermark

## Zukunftskonferenz "Österreich 22" - Neue Impulse für die Republik

Denkerforum in Graz: Abschluss und Reflexion der Ergebnisse

Graz (19. Oktober 2018). - Den Höhepunkt des heutigen Konferenztages (19.10.2018) bildete die abschließende Diskussion und Reflexion der Debattenbeiträge vom Vortag. Dazu konnte LH Schützenhöfer neben den Konferenzteilnehmerinnen und -teilnehmern auch zahlreiche Ehrengäste, darunter auch Landeshauptmann-Stellvertreter Michael Schickhofer begrüßen.

„Es freut mich, dass sich führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft, Kunst, Kultur und Medien, denen Österreichs Zukunft am Herzen liegt, bei „Österreich22“ eingebracht haben. Aus der kontroversiellen Debatte entfaltet sich jene Kraft, die wir brauchen, um unsere Zukunft zu gestalten“, leitete LH Schützenhöfer den Festakt ein und bedankte sich bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern für ihre Bereitschaft an dieser Zukunftskonferenz aktiv mitzuwirken.

In seiner Rede verwies LH Hermann Schützenhöfer auf die enormen Herausforderungen vor denen unsere Republik aber auch Europa stehe. Drei Punkte seien für die Gestaltung einer guten Zukunft wichtig. Als ersten Punkt nannte Schützenhöfer die Wissenschaft: „Wenn wir auch in Zukunft zu den reichsten Nationen der Welt zählen wollen, müssen wir in den Bereichen Wissenschaft, Forschung und Innovation an der Spitze bleiben. Dafür gilt es die Rahmenbedingungen zu schaffen.“ Der zweite Aspekt gelte den Regionen: Um wettbewerbsfähig zu bleiben, brauche es das effizienteste Staatsgebilde und damit einen modernen Föderalismus, um die demokratischen Entscheidungen nah an den Bürgerinnen und Bürgern zu treffen. Im dritten Punkt gehe es um den Wettbewerb: Europa im Allgemeinen, aber Österreich speziell, zeichne sich im internationalen Vergleich durch ein großes Maß an Lebensqualität sowie durch höchste Sozial- und Umweltstandards aus. Der Appell des Landeshauptmannes ist deutlich: „Empfinden wir diese Umstände nicht als Wettbewerbsnachteil, sondern arbeiten wir daran, diese Standards zum Exportschlager zu machen,“ fasste LH Schützenhöfer seine wichtigsten Aspekte für die Agenda zusammen.



LH Schützenhöfer bei seinem Resümee in der Aula der Alten Universität.



Anregende Forumdiskussion im Rahmen des zweiten Konferenztages.



Richard Kühnel, Vertreter der EU-Kommission in

ONLINE

20. Oktober

regionews

**REGIONEWS.at**

Home Österreich ▾ Aktuelles ▾ International ▾ Events ▾ Magazine ▾

Wien Oberösterreich Niederösterreich Salzburg Tirol Kärnten Steiermark Burgenland Vorarlberg

## Steiermark: Die Zukunft im Blick

Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer eröffnet die Zukunftskonferenz Österreich 22.  
Foto: steiermark.at/Scheriau



20 Okt 15:00 2018 von Gerhard Repp Print This Article

f — t Merken

### LH Schützenhöfer eröffnet Zukunftskonferenz

Graz (18. Oktober 2018).- Heute (18.10.2018) startete in Graz die zweitägige Konferenz „Österreich 22“. Sie ist ein weiterer Baustein im steirischen Vordenkprozess, den Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer initiiert hat. Wie bereits vor zwei Jahren von Schützenhöfer avisiert, gehen die Gespräche über die Zukunft der Republik weiter.

Was bedeutet Österreich 22? Einerseits die kurzfristige Agenda - was braucht Österreich an Veränderung bis zum Jahr 2022, andererseits die langfristige Perspektive - welches Idealbild von Österreich zeichnen wir für den Beginn des 22. Jahrhunderts? Die hochkarätigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer führen Sichtweisen aus Wissenschaft und Medien, Wirtschaft und Kultur, Politik und Kunst durch eine konstruktive Diskussion zusammen um gemeinsam neue Perspektiven für Österreich zu erarbeiten.

20. Oktober

Kommunikation Land Steiermark

**REGIONEWS.at**

Home Österreich ▾ Aktuelles ▾ International ▾ Events ▾ Magazine

Wien Oberösterreich Niederösterreich Salzburg Tirol Kärnten Steiermark Burgenland Vorarlberg

## Graz: Zukunftskonferenz "Österreich 22" - Neue Impulse für die Republik

Foto: steiermark.at/SCHERIAU



20 Okt 10:36 2018 von Redaktion Salzburg

Print This Article

f ———— t ———— **Merken** 

### Videostatements und Fotos der Konferenz

Die zweitägige Zukunftskonferenz "Österreich 22" ist gestern am frühen Nachmittag zu Ende gegangen. Führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft, Kunst, Kultur und Medien, denen Österreichs Zukunft am Herzen liegt, haben sich zu den unterschiedlichsten Herausforderungen und Schlüsselfragen Gedanken gemacht. Die durchaus kontroversiellen Debatten wurden als gestaltende und positive Kraft gesehen, die benötigt wird, um die weitere Zukunft pro aktiv zu gestalten.



ONLINE

23. Oktober

[neuesland.at](http://neuesland.at)

NEUES  
LAND

Steirerleut\* / Politik / Lokal / International / Top-100-Rezepte / Newsletter

EXKLUSIV 1.23. Oktober 2018

## „An der Spitze bleiben!“



### Die von LH Hermann Schützenhöfer initiierte große Zukunftskonferenz „Österreich 22“ in Graz lieferte wichtige, neue Impulse.

**B**ei „Österreich 22“ haben sich auf Einladung von Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer führende Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft, Kunst, Kultur und Medien zu unterschiedlichsten Herausforderungen und Schlüsselfragen Gedanken gemacht. Die Themen Klimaforschung und -wandel, Soziales und Wirtschaft, Integration und Migration sowie Fragen zu Europa wurden in vier Kleingruppen – nach Impulsstatements von Heiga Kromp-Kolb, Bernd Marin, Susanne Raab und Franz Fischler – intensiv debattiert.

#### Denkerforum

Schützenhöfer verwies seiner Rede beim großen Denkerforum auf die enormen Herausforderungen vor denen unsere Republik aber auch Europa stehen. Drei Punkte seien für die Gestaltung einer guten Zukunft wichtig. Als ersten Punkt nannte er die Wissenschaft: „Wenn wir auch in Zukunft zu den reichsten Nationen der Welt zählen wollen, müssen wir in den Bereichen Wissenschaft, Forschung und Innovation an der Spitze bleiben. Dafür gilt es die Rahmenbedingungen zu schaffen.“





1) Forumsdiskussion | 2) Kurt Scholz, Stefan Karner | 3) Klement Tockner | 4) Herwig Hösele | 5) Siegfried Wolf | 6) Gottfried Haber | 7) Bernd Marin | 8) Klaus Poier | 9) Oliver Kröpfl | 10) Christian Kircher, Bernhard Rinner | Fotos: Erwin Scheriau

 ÖSTERREICH<sup>22</sup>

---

*NEUE* **IMPULSE**